

**Jules Verne**

# **Fünf Wochen im Ballon**

## **Zwölftes Capitel**

Die Luft war rein und der Wind gemäßigt; der *Victoria* stieg fast senkrecht zu einer Höhe von 1,500 Fuß empor, welche durch das Fallen der Barometersäule um 2 Zoll weniger 2 Linien angegeben wurde.

In dieser Höhe trug eine merklichere Strömung den Ballon nach Südwesten. Welch prächtiges Schauspiel entrollte sich vor den Augen der Reisenden! die Insel Zanzibar ließ sich ganz und gar überschauen und sonderte sich in dunklerer Farbe ab, wie auf einem großen Planiglobus; die Felder nahmen den Schein verschiedenfarbiger Muster an, und große Sträuße von Bäumen bezeichneten Wälder und Gehölze.

Die Einwohner der Insel erschienen klein wie Insecten. Das Hurrahrufen und der Lärm erlosch allmähig in der Ferne, und die Kanonenschüsse des Schiffes verklangen schwach in dem gewölbten Unterraum des Luftschiffes.

»Wie schön ist das Alles!« rief Joe aus, der zuerst das Schweigen unterbrach.

Er erhielt keine Antwort. Der Doctor beschäftigte sich damit, die Schwankungen des Barometers zu beobachten und sich mit den verschiedenen Erscheinungen bei dem Aufsteigen bekannt zu machen. Kennedy sah hinunter, und hatte nicht Augen genug, um Alles zu sehen.

Da die Sonnenstrahlen dem Knallgasgebläse zu Hilfe kamen, wuchs die Spannung des Gases, und der *Victoria* erreichte eine Höhe von 2,500 Fuß. Der *Resolute* erschien so groß wie eine gewöhnliche Barke, und im Westen zeigte sich die afrikanische Küste mit einem unermeßlichen Schaumrande.

»Sie sagen ja gar nichts?« begann Joe von Neuem.

»Wir sehen«, antwortete der Doctor, indem er sein Fernglas auf den Continent richtete.

»Ich kann nicht anders, ich muß reden.«

»Ganz wie Du willst, Joe; sprich, so viel Dir beliebt.«

Und Joe brachte eine Unmasse von Onomatopöen hervor; ein O! Ach! Ho! über das andere ertönte von seinen Lippen.

Während der Fahrt über das Meer hielt es der Doctor für geeignet, sich in dieser beträchtlichen Höhe zu erhalten, da er so die Küste in einer größern Ausdehnung beobachten konnte: Thermometer und Barometer, die im Innern des halboffenen Zelttes aufgehängt waren, befanden sich stets im Bereich seines Auges, und ein zweites, draußen angebrachtes Barometer sollte für die Nachtwachen dienen.

Nach zwei Stunden war der *Victoria*, da er sich mit einer Schnelligkeit von etwas über acht Meilen in der Stunde bewegte, der Küste merklich nahe gekommen. Der Doctor beschloß, sich der Erde wieder zu nähern; er mäßigte die Flamme des Knallgasgebläses, und bald ließ sich der Ballon bis auf 300 Fuß vom Erdboden herab.

Er befand sich über Mrima, welchen Namen dieser Theil der Ostküste führt. Ein dichter Saum von Wurzelbäumen beschützte die Ufer, und bei der Ebbe konnte man sehen, wie ihre dicken Wurzeln von dem Zahn des Indischen Oceans benagt wurden. Die, Dünen, welche ehemals die Küstenlinie gebildet hatten, hoben sich am Horizonte ab, und die Spitze des Nguru-Berges ragte im Nordwesten empor.

Der *Victoria* flog an einem Dorfe vorüber, das der Doctor auf seiner Karte, als Kaole erkannte. Die ganze versammelte Bevölkerung stieß ein Geheul des Zornes und der Furcht aus, und schoß vergeblich ihre Pfeile auf das Ungeheuer der Lüfte ab, welches majestätisch über all dieser ohnmächtigen Wuth dahinschwebte.

Der Wind stand nach Süden, aber der Doctor beunruhigte sich deshalb nicht, da ihm hierdurch gestattet wurde, die von den Kapitänen Burton und Speke eingeschlagene Reiseroute zu verfolgen.

Kennedy war jetzt ebenso gesprächig wie Joe geworden; beide erschöpften sich in Reden, welche ihrer Bewunderung Ausdruck verliehen.

»Geht mir doch mit euern Postwagen!« rief der Eine.

»Und mit euern Dampfern!« sagte der Andere.

»Und mit den Eisenbahnen«, fügte Kennedy hinzu, »auf denen man die Länder durchreist, ohne sie zu sehen!«

»Ja, ein Ballon, das ist eine andere Sache!« begann Joe wieder; »man merkt gar nicht, wie es weiter geht, und die Natur rollt sich vor unserm Auge auf wie ein großes Gemälde!«

»Welch herrliches Schauspiel! wie bewunderungswürdig! ein Traum in einem Hamak!«

»Wie wärs, wenn wir frühstückten?« schlug Joe vor, dem die frische Luft Appetit gemacht hatte.

»Kein übler Gedanke, mein Junge.«

»Mit dem Kochen wird es schnell gehen; es giebt Zwieback und conservirtes Fleisch.«

»Und Kaffee nach Belieben«, fügte der Doctor hinzu. »Ich erlaube Dir, meinem Knallgasgebläse einige Hitze zu entleihen; es hat mehr als genug, und auf diese Weise werden wir keine Feuersbrunst zu fürchten haben.«

»Das wäre unter jetzigen Umständen auch furchtbar!« versetzte Kennedy. »Es ist eigentlich nicht viel anders, als wenn wir mit einem Pulverfaß über uns umherreisten.«

»Nicht ganz so«, antwortete Fergusson; »wenn nämlich das Gas in Flammen gerieth, würde es sich erst allmählig verzehren und wir nur langsam auf die Erde herabsinken, was natürlich die Gefahr bei weitem verringert; aber seid unbesorgt, unser Luftschiff ist hermetisch verschlossen.«

»Vorläufig wollen wir essen«, mahnte Kennedy.

»Hier, meine Herren«, rief Joe, »und während ich meine Mahlzeit verzehre, werde ich Ihnen einen Kaffee fabriciren, der an Vorzüglichkeit nichts zu wünschen übrig lassen soll.«

»Es ist Thatsache«, bestätigte der Doctor, »daß Joe neben tausend andern guten Eigenschaften auch ein besonderes Talent besitzt, dies köstliche Getränk zu präpariren; er setzt es aus einer Mischung verschiedener Stoffe zusammen, die er mir nie hat mittheilen wollen.«

»Nun, mein Herr, hier in Gottes freier Luft kann ich Ihnen wohl mein Recept anvertrauen. Es ist ganz einfach eine Mischung von Mokka, Bourbon und Rio-Runez zu gleichen Theilen.«

Nach wenigen Augenblicken servirte Joe drei rauchende Tassen Kaffee, und ein substantielles Frühstück, von der guten Laune der Gäste gewürzt, wurde eingenommen; dann begab sich ein Jeder an seinen Beobachtungsposten.

Das Land zeichnete sich durch eine außerordentliche Fruchtbarkeit aus: gewundene und enge Pfade versteckten sich unter grünen Laubdächern. Man ging über Felder dahin, welche, mit Tabak, Mais und Gerste bebaut, in voller Reife standen; hie und da zeigten sich ungeheure Reisfelder mit ihren geraden Stengeln und purpurfarbenen Blüten. Man bemerkte Schafe und Ziegen in großen, auf Pfählen gebauten Käfigen eingeschlossen, um die Thiere vor dem Zahn des Leoparden zu schützen. Ein üppiger Pflanzenwuchs gab diesem verschwenderischen Boden ein buntes, vielfach wechselndes Ansehn. In zahlreichen Dörfern wiederholten sich Scenen des Lärmens und Staunens beim Anblick des *Victoria*, und der Doctor Fergusson hielt sich vorsichtig außerhalb des Bereichs der Pfeile; die Einwohner, um ihre eng aneinanderstoßenden Hütten gruppiert, verfolgten noch lange mit den Augen die Reisenden, denen sie ihre Verwünschungen nachsandten.

Um Mittag gab der Doctor, als er die Karte zu Rathe gezogen, seine Ansicht dahin ab, daß sie sich über dem Lande Usaramo (U-Gegend) befänden. Die Landschaft war hier dicht mit Kokosnuß- und Papaya- (Melonen-) bäumen, so wie mit Baumwollenstauden übersät, über welchen der *Victoria* sich förmlich hinweg zu spielen schien. Joe fand diese Vegetation ganz natürlich, wenn man nur in Betracht zöge, daß man in Afrika wäre. Kennedy bemerkte Hasen und Wachteln, welche zu einem Flintenschuß einluden; aber das wäre Pulververgeudung gewesen, da es jetzt eine Unmöglichkeit war, das Wild einzusammeln.

Die Luftschiffer bewegten sich mit einer Schnelligkeit von zwölf Meilen auf die Stunde vorwärts und befanden sich bald unter 38° 30 L. über dem Dorfe Tunda.

»Hier, sagte der Doctor, wurden Burton und Speke von heftigen Fiebern erfaßt und glaubten einen Augenblick, ihre Unternehmung nicht fortsetzen zu können. Und doch waren sie noch nicht weit von der Küste, aber schon machten sich Ermüdung und Entbehrungen in rauher Weise fühlbar.«

Thatsächlich herrscht in dieser Gegend eine immerwährende Malaria; auch der Doctor konnte jetzt ihrer Ansteckung nur dadurch entgehen, daß er den Ballon über die Miasmen dieser feuchten Erde emporhob, aus der eine glühend heiße Sonne die Verdunstungen aufzog. Bisweilen gewährte man Karawanen, die in einem »Kraal« ausruhten und die Abendfrische erwarteten, um ihren Marsch fortzusetzen. Unter »Kraal« versteht man große Anlagen mit Hecken und Dschungeln umgeben, hinter denen die Handeltreibenden sich nicht nur gegen die wilden Thiere, sondern auch gegen die räuberischen Stämme des Landes bergen. Man sah die Eingebornen beim Anblick des *Victoria* hin und her laufen und fliehen, und Kennedy hätte sie sich gern näher angesehen, aber Samuel setzte sich diesem Wunsch beharrlich entgegen.

»Die Häuptlinge haben Feuerwaffen«, sagte er, »und unser Ballon böte eine zu leichte Zielscheibe für eine Kugel.«

»Würde ein durch eine Kugel verursachtes Loch einen Sturz herbeiführen?« fragte Joe.

»Nicht unmittelbar; aber das Loch könnte bald zu einem weiten Riß werden, durch welchen all unser Gas entweichen würde.«

»Halten wir uns dann in ehrfurchtsvoller Entfernung von diesen Ungläubigen. Was werden sie sich denken, wenn sie uns in den Lüften schweben sehen? Gewiß haben sie Lust uns anzubeten.«

»Lassen wir uns anbeten«, antwortete der Doctor, »aber aus der Ferne. Man steht sich immer besser dabei. Seht doch, das Land nimmt jetzt ein anderes Aussehen an, die Dörfer werden seltener, die Wurzelbäume sind verschwunden, die Vegetation hört mit dieser Breite auf, der Boden wird bergig und läßt auf die Nähe von Gebirgen schließen.«

»Wirklich«, bemerkte Kennedy, »es scheint, als ob auf dieser Seite einige Anhöhen auftauchen.«

»Im Westen ..., das sind die ersten Ketten des Urisara, der Duthumi-Berg wahrscheinlich, hinter welchem ich uns für die Nacht zu bergen hoffe. Ich werde die Flammen des Knallgasgebläses stärker wirken lassen, denn

wir müssen uns in einer Höhe von fünf bis sechshundert Fuß halten.«

»Sie haben da übrigens einen prächtigen Gedanken gehabt, Herr Doctor«, sagte Joe bewundernd, »die Machination ist weder schwer noch ermüdend zu handhaben; man dreht einen Hahn um, und die Sache ist besorgt.«

»Hier ist es angenehmer«, athmete der Jäger erleichtert auf, als der Ballon sich gehoben hatte; die Reflexion der Sonnenstrahlen auf diesem rothen Sande wurde unerträglich.

»Was für köstliche Baume«! rief Joe; »sie sind wirklich schön, obgleich sie sehr natürlich sind; man könnte aus einem Dutzend dieser Stämme einen ganzen Wald machen.«

»Es sind Baobabs« (Affenbrodbäume), antwortete Fergusson; »seht jenen dort an, er hat gewiß hundert Fuß im Umfange.

Vielleicht kam gerade am Fuße dieses nämlichen Baumes im Jahre 1845 der Franzose Maizan um, denn wir befinden uns über dem Dorfe Deje-la-Mhora, wohin er allein vorging. Er wurde von einem Häuptling ergriffen, an den Stamm eines Baobab gebunden, und nun trennte der wilde Neger langsam, während der Kriegsgesang erscholl, die einzelnen Glieder des Europäers ab. Sodann schnitt er ihm die Kehle ein, schärfte nun erst wieder sein stumpfgewordenes Messer, und riß dem Unglücklichen den Kopf von dem Rumpfe, noch ehe derselbe ganz abgeschnitten war! der beklagenswerthe Franzose war erst sechsundzwanzig Jahre alt!«

»Und Frankreich hat für ein solches Verbrechen keine Genugthuung verlangt?« rief Kennedy.

»Frankreich hat reclamirt, der Said von Zanzibar hat Alles gethan, um sich des Mörders zu bemächtigen, aber alle Bemühungen sind ohne Erfolg geblieben.«

»Ich verlange nicht danach, mich hier aufzuhalten«, sagte Joe; »steigen wir, Herr Doctor, steigen wir.«

»Um so lieber, Joe, als der Berg Duthumi vor uns emporragt. Wenn meine Berechnungen stimmen, sind wir vor sieben Uhr Abends darüber hinaus.«

»Wir werden des Nachts nicht reisen?« fragte der Jäger.

»Nein, oder doch so wenig wie möglich; mit gehöriger Vorsicht und Wachsamkeit würde man es ohne Gefahr thun können, aber es genügt nicht, über Afrika hinwegzureisen, wir müssen es auch sehen.«

»Bis jetzt haben wir uns nicht zu beklagen, mein Herr und Gebieter. Statt einer Wüste finden wir ein gut angebautes, fruchtbares Land! Da soll man noch an die Geographen glauben!«

»Warte es ab, Joe, warte es ab, später werden mir sehen.«

Gegen halb sieben Uhr Abends befand sich der Victoria vor dem Duthumi-Berge; er mußte sich, um ihn zu übersteigen, über dreitausend Fuß heben, und dazu brauchte der Doctor die Temperatur nur um achtzehn Grad (10 Grad Celsius) zu steigern. Man kann sagen, daß er seinen Ballon wirklich mit einem Druck der Hand lenkte. Kennedy bezeichnete ihm nur die zu umgehenden Hindernisse, und der *Victoria* flog, an dem Berge hinstreifend, durch die Lüfte. Um acht Uhr stieg er am jenseitigen Abhang hinunter; die Anker wurden ausgeworfen, und einer derselben hakte sich fest an den Zweigen eines ungeheuren Nopals. Als bald ließ sich Joe an dem Strick hinuntergleiten und befestigte ihn mit der größten Solidität. Die seidene Leiter wurde ihm gereicht, und er stieg gewandt an ihr hinauf. Das Luftschiff hielt sich fast ganz ruhig, da es vor dem Ostwinde gedeckt lag.

Die Abendmahlzeit wurde bereitet, und die Reisenden, von ihrer Luftfahrt angeregt, schlugen in ihre Vorräthe eine gewaltige Bresche.

»Eine wie große Strecke haben wir heute zurückgelegt?« fragte Kennedy, indem er Stücke von beunruhigenden Dimensionen in den Mund steckte.

Der Doctor machte mittelst Beobachtungen des Mondes das Besteck, und zog die vorzügliche Karte, die ihm als Führer diente, zu Rache. Diese gehörte zu dem Atlas der :Neuesten Entdeckungen in Afrika<sup>9</sup> von Fergussons gelehrtem Freunde Petermann in Gotha veröffentlicht und ihm zugesandt. Der Atlas sollte dem Doctor für die ganze Reise seine Dienste leisten, denn er umfaßte die Reise-Erfahrungen Burtons und Spekes im Gebiet der Großen Seen, das Sudan nach Doctor Barth, das untere Senegal nach Guillaume Lejean und das Niger-Delta nach Doctor Baikie.

Fergusson hatte sich auch mit einem Werke versehen, das in sich alle in Bezug auf den Nil erworbenen Kenntnisse vereinigte unter dem Titel: :The sources the Nile, being a general survey of the basin of that river and of its head stream with the history of the Nilotic discovery by Charles Beke, Ph. D.<sup>9</sup> Er besaß ferner die ausgezeichneten, in the Proceedings of the Royal Geographical Society of London veröffentlichten Karten, und kein Punkt der bereits entdeckten Landstriche konnte ihm entgehen.

Als er das Besteck auf der Karte machte, fand er, daß die zurückgelegte Strecke in der Breite zwei Grad oder hundertundzwanzig Meilen nach Westen betrug.

Kennedy hob hervor, daß die Route nach dem Süden zeigte, aber der Doctor war ganz damit zufrieden, da er so viel wie möglich die Spuren seiner Vorgänger recognosciren wollte.

Es wurde abgemacht, daß die Nacht behufs der Wachen in drei Zeiten getheilt werden sollte, damit ein Jeder seinerseits für die Sicherheit der Andern sorgen könnte. Der Doctor sollte die Wache von neun Uhr ab, Kennedy von 12 Uhr, Joe von drei Uhr Morgens übernehmen. Die beiden Letzteren streckten sich also, in ihre Decken gehüllt, unter dem Zelte aus und schliefen friedlich, während Doctor Fergusson für sie wachte.